

Positionen der AWMF zur Gesundheitspolitik nach der Bundestagswahl 2025

Evidenzbasierte Medizin – die Basis einer guten Gesundheitspolitik

Berlin, 3. Dezember 2024 · Im Mittelpunkt einer patientenorientierten Gesundheitspolitik steht die Verbesserung der Qualität der medizinischen Versorgung für alle Menschen in Deutschland. Nur eine evidenzbasierte Medizin sichert die Qualität der Versorgung und nur eine evidenzbasierte Gesundheitspolitik kann die Rahmenbedingungen dafür setzen. Eine gute medizinische Versorgung setzt außerdem eine qualitativ hochwertige Aus-, Weiter- und Fortbildung sowie medizinische Forschung auf international kompetitivem Niveau voraus. Für ein zukunftsorientiertes, nachhaltiges und effektives Gesundheitssystem für Deutschland fordert daher die AWMF:

1. Kooperation der Gesundheitspolitik mit der wissenschaftlichen Medizin
2. Unterstützung der Entwicklung und Implementierung von Leitlinien
3. Entwicklung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung
4. Optimierung der Rahmenbedingungen für die Gesundheitsforschung
5. Verbesserung von Forschung und Versorgung durch Digitalisierung der Medizin
6. Stärkung des Infektionsschutzes in Humanmedizin und Tiermedizin
7. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizin

Wenn neue Wege zur Verbesserung der medizinischen Versorgung eingeschlagen werden sollen, muss anhand nachprüfbarer Fakten evaluiert werden, ob die gesetzgeberischen Maßnahmen ausreichend, notwendig und zweckmäßig sind. Dies gilt insbesondere auch für die strukturelle Umgestaltung des Gesundheitswesens zu einer kontinuierlichen, sektorenübergreifenden Versorgung. Die AWMF und ihre Mitgliedsgesellschaften bieten hierfür ihre Unterstützung an. In der AWMF sind alle medizinischen Fächer, die meisten interdisziplinären Fachgebiete und zahlreiche Gesundheitsberufe durch 184 wissenschaftliche Fachgesellschaften vertreten.

1. Kooperation der Gesundheitspolitik mit der wissenschaftlichen Medizin

In der laufenden Legislaturperiode ist zu einigen Themen (z.B. Leitlinien, Ausbildung, Gesundheitsforschung, Krankenhausreform) ein konstruktiver Dialog zwischen Vertretenden der Gesundheitspolitik (aus Bund, Ländern und Selbstverwaltung) und der AWMF mit ihren Mitgliedsgesellschaften entstanden. Dieser Dialog soll in der Legislaturperiode 2025-2029 auf weitere Themenfelder, v.a. Bürokratieabbau im Gesundheitswesen, Digitalisierung und Register, Personalentwicklung ausgebaut und hinsichtlich seiner Effizienz verbessert werden. Bei gesundheitspolitischen Entscheidungen ist generell darauf zu achten, dass die

vorhandene Fachkompetenz angemessen berücksichtigt wird. Die AWMF und die in ihr organisierten Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften sollten dabei regelhaft und zu einem früheren Zeitpunkt als bisher einbezogen werden.

2. Unterstützung der Entwicklung und Implementierung von Leitlinien

Leitlinien fassen das medizinische Wissen auf dem jeweils aktuellen Stand zusammen und liefern damit die Grundlage für ärztliche Entscheidungen zum Wohl von Patientinnen und Patienten. Ihre Inhalte werden als Handlungsempfehlungen im interdisziplinären Konsens im Sinne eines Wissensmanagements von den in der AWMF organisierten Fachgesellschaften geliefert. In der Legislaturperiode 2017-2021 wurde begonnen, die Erstellung von Leitlinien finanziell zu unterstützen (Digitale-Versorgungs-Gesetz, Innovationsfonds). In der Legislaturperiode 2025-2029 soll diese Förderung ausgebaut und auf die Implementierung von Leitlinien ausgeweitet werden.

3. Entwicklung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung

Die Entwicklung einer nachhaltigen Gesundheitsversorgung erfordert einen ganzheitlichen Ansatz, der ökologische, ökonomische und soziale Aspekte berücksichtigt. Nachhaltige Gesundheitsversorgung zielt darauf ab, die Gesundheitsbedürfnisse der Gegenwart zu erfüllen, ohne die Ressourcen für zukünftige Generationen zu gefährden. Von zentraler Bedeutung sind klimaneutrale Herstellungsprozesse von Medizinprodukten und Arzneimitteln, die Minimierung von Abfällen sowie die Optimierung von Energieverbrauch in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung. Gleichzeitig steht die Verbesserung der Versorgungsqualität durch Verhältnis- und Verhaltensprävention, patientenzentrierte Ansätze und den Einsatz innovativer Technologien im Vordergrund. Klima, Umwelt und Gesundheit sind bereits Themen von Leitlinien, die unter dem Dach der AWMF entwickelt wurden. Diese Leitlinien sollten mit hoher Priorität implementiert werden.

4. Optimierung der Rahmenbedingungen für die Gesundheitsforschung

Forschung bedarf klarer und transparenter Regularien. Allerdings müssen diese ein sinnvolles Verhältnis von Aufwand zu Nutzen ermöglichen. Die deutsche und europäische Gesetzgebung der letzten Jahre (z.B. Arzneimittelgesetz, Medizinproduktegesetz, Tierschutzgesetz) haben zunehmend höhere Hürden für die klinische Forschung aufgebaut. Das Medizinforschungsgesetz von 2024 enthält wichtige Elemente, die auch der Beschleunigung industrieunabhängiger klinischer Studien (Investigator Initiated Trials = IITs) nützen können. Um das Ungleichgewicht zwischen kommerziell finanzierten Studien und IITs zugunsten der letzteren zu verschieben, ist mehr öffentliche Förderung von IITs mit niedrige-schwelligem Zugang nötig. In der Legislaturperiode 2025-2029 sollte daher besondere Aufmerksamkeit auf die weitere Verbesserung der Rahmenbedingungen und Abbau von Überregulierung für die medizinische Forschung gelegt werden, damit drängende Forschungsfragen zur Verbesserung der medizinischen Versorgung bearbeitet werden können.

5. Verbesserung von Forschung und Versorgung durch Digitalisierung der Medizin

Die überfällige Digitalisierung im Gesundheitssystem birgt Chancen und Risiken. Die Förderung und Bewertung von sicherer Künstlicher Intelligenz für die Medizin ist dafür nur eines von zahlreichen Beispielen. Bestehende und zukünftige gesetzliche Vorgaben müssen bürokratiearm umgesetzt werden, um unter Wahrung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen den Zugang der Versorgungsforschung sowie der Kostenträger zu Gesundheitsdaten des ambulanten Sektors zu erleichtern. Dabei ist auf Interoperabilität der diversen digitalen Formate zu achten. Um die Implementierung der Leitlinien zu beschleunigen, bedarf es neben einer Unterstützung der Digitalisierung des Leitlinienregisters auch dessen Einbindung in digitale Strukturen der Versorgung, Patienteninformation, Ausbildung und Forschung.

6. Stärkung des Infektionsschutzes in Humanmedizin und Tiermedizin

Die COVID-19 Pandemie hat die Bedeutung von Infektionsprävention und Hygiene ins allgemeine Bewusstsein gerückt. Bei der Bewältigung dieser Krisensituation haben Gesundheitspolitik und wissenschaftliche Medizin eng zusammengearbeitet. In der Legislaturperiode 2025-2029 soll diese Kooperation ausgebaut und auf weitere dringende Handlungsfelder ausgeweitet werden. Hierzu gehören die Einschränkung des unkritischen Einsatzes von Antibiotika in Medizin (Antibiotic Stewardship) und Landwirtschaft zugunsten weniger schädlicher Hygienemaßnahmen und die staatlich geförderte Entwicklung neuer Antiinfektiva, um die Ausbreitung von Infektionen mit antibiotikaresistenten Keimen einzudämmen.

7. Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in der Medizin

Eine fundierte und umfassende Aus-, Weiter- und Fortbildung in Methoden wissenschaftlichen Arbeitens wird nicht nur dazu beitragen, mehr wissenschaftlichen Nachwuchs für die medizinische Grundlagenforschung, die klinische Forschung und die Versorgungsforschung zu gewinnen. Vertiefte Kenntnisse wissenschaftlicher Methodik tragen insgesamt zu evidenzbasiertem medizinischem Handeln bei und kommen damit unmittelbar der Versorgungsqualität der Patientinnen und Patienten zugute. Die Politik sollte daher in der Legislaturperiode 2025-2029 die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für eine umfassendere Vermittlung wissenschaftlicher Kompetenzen in Aus-, Weiter- und Fortbildung als bisher schaffen. Dies gilt für den ärztlichen Beruf, aber auch für die anderen akademischen Gesundheitsberufe.

Nachsatz

Die AWMF hat aus der Leitlinienarbeit umfangreiche Erfahrung in der Moderation von Konsensusprozessen ihrer 184 Mitgliedsgesellschaften, die das gesamte Spektrum der wissenschaftlichen Medizin abdecken. Damit bietet die AWMF der Wissenschafts- und



Gesundheitspolitik einen idealen Zugang zu einem ausgewogenen Expertenwissen und Kompetenz zu allen Fragen, die das Gesundheitswesen betreffen.

Für Rückfragen stehen wir jederzeit zur Verfügung: office@awmf.org

Prof. Dr. Rolf-Detlef Treede, Präsident der AWMF

Prof. Dr. Dr. Henning Schliephake, stellv. Präsident der AWMF

Prof. Dr. Fred Zepp, stellv. Präsident der AWMF